deutsche pfadfinderschaft sankt georg
scheuburg

aktion 16

Abenteuer möglich machen

Danke!

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Bedanken, die unser Sommerlager gefördert haben! - *weiter auf Seite* 3

LAPTOLEX
ITK Systeme

Gladbacher Straße 5
41179 Mönchengladbach
www.laptolex.de

TYPOLAC

TYPOLAC Flören GmbH
Dirk Flören
Erftstraße 9
41238 Mönchengladbach

trinkgut
SCHWALM e.K.

trinkgut Schwalm e.K.
Koepestraße 1-3
41812 Erkelenz

London - Gilwell Park

Von unserem Sommerlager in England berichten wir auf Seite 5

STAMMES
sommerlager 2016
ausgabe #57
jahrgang 42
INFO

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3 - Dank an unsere Förderer
Seite 4 - Gilwell Park
Seite 5 - just brex it
Seite 6 - Capture the flag / Wildlife Park / Hampton Heath
Seite 7 - aktion 16. Die Challenge
Seite 9 - Three Kings. Das Bergfest
Seite 10 - just hike it
Seite 11 - Hajk der Juffis
Seite 12 - Hajk der Pfadis
Seite 14 - The Fox. Hajk der Rover
Seite 16 - Rover-Spiel
Seite 18 - London
Seite 20 - Juffis in London
Seite 21 - Die Wasserrutsche
Seite 22 - Nur Ofen
Der Erste-Hilfe-Wolf
Nachbarn aus aller Welt
Seite 23 - Pfadi-Versprechen
Seite 24 - The World´s End
Seite 25 - Hin- und Rückfahrt

IMPRESSUM

Diese STAMMESINFO wurde ermöglicht durch die **stiftung. scheuburg**

STAMMESINFO #57
Sommerlager 2016 / Jahrgang 42
Redaktion+Satz+Layout: Achim Köhler
V.i.S.d.P.: Der Vorstand des DPSG Stammes Scheuburg
Redaktionsanschrift:
Achim Köhler, Annaplatz 8, 52349 Düren
achim@scheuburg.de

Urheberrecht: Vervielfältigung, Speicherung u. Nachdruck nur m. Genehmigung d. Redaktion

„I want to hear all your stories."

Diese STAMMESINFO wurde größten Teils erstellt auf Grundlage von Interviews mit den Teilnehmern des Sommerlagers, aufgenommen am 26. August 2016 im JaM.

Herzlichen Dank für die Unterstützung unseres Sommerlagers!

Im Juni diesen Jahres sind die Kinder und Jugendlichen aus unseren Gruppen zu verschiedenen Firmen und auch zu Privatleuten gegangen und haben um eine Unterstützung für unser Sommerlager gebeten. Viele haben uns mit einer großzügigen Spende unterstützt. Damit haben sie viele schöne Ausflüge und Aktionen ermöglicht, die die Kinder und Jugendlichen in diesem Sommer in England erleben durften.

Sie haben Abenteuer möglich gemacht!

Dafür möchten wir herzlich „Danke!“ sagen.

Das möchten wir auch mit diesem Heft tun, in dem wir von unserem Sommerlager berichten.

In diesem Heft sind unsere Unterstützer alle benannt. Dieses Heft werden wir den Kindern und Jugendlichen, ihren Eltern, der Öffentlichkeit in unserer Pfarre, sowie unseren Förderern zusenden.

Wir bedanken uns noch einmal herzlich für Ihre Bereitschaft, uns zu unterstützen, und wünschen Ihnen alles Gute!

aktion 16
Abenteuer möglich machen

SEEBERGER
Office Solution GmbH
Kleinkollenburgstraße 42
47877 Willich

Fingernagelstudio
Taunusstraße 137
41236 Mönchengladbach

art fotografie
meike hahnraths
Weiherstraße 47
41061 Mönchengladbach

Gregory's
New Generation
Frank Biermanns
Burgfreiheit 42
41199 Mönchengladbach

STADT MÖNCHENGLADBACH
STADTBEZIRK SÜD
DIE BEZIRKSVORSTEHERIN
Barbara Gersmann

Gilwell Park.

Home of the Wood Badge

Wood Badge worn around the neck
(sketch by B.P.)

Der Gilwell Park am Stadtrand von London. Ein besonderer Ort. Unser Stamm war dort im Sommerlager 1970 und jweil ein paar Tage während der Sommerlager 1981 und 1985 sowie zuletzt 1998. Unsere Rover waren 2014 kurz hier. 1919 kaufte der Schotte William De Bois MacLaren den Gilwell Park und schenkte ihn der britischen Scout Association. „Gill – Well“ bedeutet „Tal der Quelle“. Als Baden-Powell 1929 geadelt wurde, nahm der den Titel „Baron Baden-Powell of Gilwell“ an.

White House, Gilwell Park

Baden-Powell machte den Gilwell Park zu einem Ausbildungszentrum für Pfadfinderleiter. Darum heißt die Leiterausbildung auch heute noch in der ganzen Welt „Gilwell Training“. Am Ende des Ausbildungskurses bekamen die Leiter zwei kleine Holzklötzchen: den „Wood Badge“. Auf ihrem Halstuch tragen die Absolventen einen Tartan: das Schottenkaro des Clans der MacLaren. Im Stamm Scheuburg trägt aktuell Dennis Schmitter das Woodbadge-Halstuch mit Tartan und Klötzchen.

Lukas und Bella der Bär mitten im Gilwell Park.

Quelle:
The Origins of Wood Badge, Aufsatz von 2003, The Scout Association, Archives Department, aus dem Englischen übersetzt von Achim Köhler Mai 2004, veröffentlicht in der Leiterzeitschrift der DPSG Diözesanverband Aachen „avanti“ Nr. 2 / 2004. Der Aufsatz in voller Länge befindet sich auf unserer Homepage www.scheuburg.de: „Die Ursprünge des Wood Badge“.

just brex it.

Sommerlager in England

Ein ganz besonderes Sommerlager: Gilwell Park. Einem ganz besonderen Ort der Pfadfinderbewegung. Das Gelände des Gilwell Parks liegt am Stadtrand von London in der Nähe von Chingford im Epping Forest. Am Montagmorgen, am 11. Juli 2016, nach einer Nacht auf Straßen und Fähre, kamen wir dort an. Schnell waren die Zelte aufgebaut und das Lager konnte los gehen. Wir haben eine ganze Menge erlebt: die Hajk, der Tag in London, der Wildlife Park, die Wasserrutsche, das Bergfest, Wölflinge auf Pferden, Capture the Flag, Schwimmen im Campton Heath See, den Bau eines Ofens, die Versprechensfeier, das Spiel der Rover… Über all das möchten wir in dieser Ausgabe der **STAMMESINFO** berichten.

Lageraufnäher

Das Maskottchen des Lagers war ein Eichhörnchen namens Robert – derselbe Vorname wie der Lord of Gilwell. Das Lagermotto war angelehnt an „Harry Potter“. Das Spiel, dass die Rover vorbereitet hatten, nahm Bezug auf das Lagermotto.

Unser Sommerlager fand in unruhigen Zeiten statt. Wenige Wochen nach der Volksabstimmung der Engländer über den Ausstieg aus der EU, dem „Brexit“, war das Britische Pfund auf Talfahrt und machte so manches in diesem Sommer sehr kosten-

Eichhörnchen Robert und Bella, der irische Bär haben Freundschaft geschlossen.

STADT APOTHEKE JANSEN
Annette Zimmermann
Burgfreiheit 53
41199 Mönchengladbach

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
Norbert Freyer
Dipl.-Ing. Architekt
Stockholtweg 11
41238 Mönchengladbach

VEREINIGUNG FREISCHAFFENDER ARCHITEKTEN DEUTSCHLANDS E.V.

Alter Schlachthof
Bistro-Restaurant
Alter Schlachthof
An der Eickesmühle 13
41238 Mönchengladbach

Michaela Kern
Büroservice
Taunusstraße 115
41236 Mönchengladbach

BUNDESWEHR
Fliegerhorst
Nörvenich
Nachschub
und Transport Staffel des
Taktischen Luftwaffen
Geschwader 31 „Boelke“

günstig. Mitten in unserem Zeltlager – am 13. Juli – wurde das neue britische Kabinett bekannt gegeben: Premierministerin Theresa May und Aussenminister Boris Johnson, der ehemalige Londoner Bürgermeister und Brexit-Befürworter. Am französischen Nationalfeiertag fuhr während der Feierlichkeiten in Nizza ein Terrorist mit einem Lkw in eine Menschenmenge und tötete 86 Menschen. In der Türkei mißlingt ein Militärputsch.

Eichhörnchen Robert und The Gherkin in London.

In England war Sommer. Ein außergewöhnlich schöner, sonniger Sommer. Ungewöhnliches gutes Wetter für die britische Insel. Wir haben schöne zwei Wochen dort verbracht. Am Sonntagnachmittag, 24. Juli 2016, ging es wieder heim. Nach einigen Schwierigkeiten unterwegs, Staus und verpasster Fähre, kamen die vier Kleinbusse mitten in der Nacht zu Montag am JaM in Pongs an.

Eichhörnchen Robert und Crocodile Dundee

Wildlife-Park.

Home of the Penguin

Am Freitag, 22. Juli 2016, ist der ganze Stamm in den Wildlifepark gefahren. Die Wölflinge fanden vor allem die Pinguine toll. Die Pfadis waren von dem Park nicht so begeistert, da er eher für kleinere Kinder geeignet war.

Hampton Heath.

Schwimmen im Tümpel

Die Jungpfadfinder waren am Dienstag, 19. Juli 2016, im nahegelegenen See Hampton Heath schwimmen: „Wir waren in einem See schwimmen, wo wir ein wenig im Schlamm standen.“

Capture the flag.

Team Rotschopf hat gewonnen

Am Dienstag, 19. Juli 2016, haben die Wölflingsleiter Max und Lukas mit den Pfadis Capture the Flag gespielt. „Es gab zwei Teams. Viel Spass.“, erzählt Max. Die Pfadis sind mit einem blauen Auge davon gekommen…

aktion 16.

Die Challenge

Die Herausforderung:
Finde 16 Geschäftsleute, die bereit sind, wenigstens 16 Euro zu spenden, wenn Du 16 Kilometer mit deinem Fahrrad fährst.

Mit dieser Aufgabe zogen die Kinder und Jugendlichen aus den Gruppen unseres Stammes los. Wie müssen wir uns das vorstellen? Wie konnte diese Aufgabe gelöst werden? Gehen wir mal mit einem Jugendlichen mit: Ein Pfadi, nennen wir ihn mal Eric, nimmt die Challange an. Eric klappert die Geschäfte und Firmen in seiner Nachbarschaft ab. Außerdem bekommt Eric von seinen Eltern noch gute Tipps, wen er fragen könnte. Eric geht mutig in das Geschäft und fragt, ob die Chefin oder Geschäftsführer da ist und ob er ihn mal sprechen dürfte. Dann stellt Eric dem Geschäftsmann oder der Firmeninhaberin unser Projekt vor: Wir sammeln Geld für unser Sommerlager und für die Aktivitäten unseres Pfadfinderstammes. Wenn Sie uns unterstützen, wird Eric mit seinem Fahrrad auch 16 Kilometer fahren – quasi als Wohltätigkeitswanderung. Es wäre schön, wenn Sie uns wenigstens 16 Euro spenden würden. Und tatsächlich: Die Geschäftsleute gehen darauf ein. Eric sammelt sage und schreibe 146 Euro. Ganz schön erfolgreich.

Die Pfadis nehmen die Herausforderung an.

Löwen Apotheke
Inh. H.G. Busen
Odenkirchener Straße 315
41236 Mönchengladbach

M. Jennen
Mittelstraße 50
41236 Mönchengladbach

Oma´s Hundekekse
1. Mönchengladbacher Hundekeksmanufaktur GmbH
Kuhlenweg 6
41236 Mönchengladbach

EINSCHNITT
Stephanie Knops
Bylandtstraße 1
41236 Mönchengladbach

Die Juffis haben die 16 Kilometer fast geschafft.

Aber da ist nun noch der zweite Teil der Challenge: Das Fahrradfahren! Am Samstagnachmittag, 11. Juni 2016, treffen sich alle Kinder und Jugendlichen unseres Stammes mit ihrem Fahrrad am Jugendheim am Martinshof – dem „JaM“ in Pongs. Der Wölflingsleiter Lukas hat akribisch die Fahrroute auskundschaftet und eine Karte erstellt. Der Rundkurs führt einmal durch den ganzen Stadtwald zu Füßen des „Monte Clamotte“, der „Rheydter Höhe“. Die Kinder und Jugendlichen sind hoch motiviert. Auch Eric. Die Kinder und Jugendlichen fahren in zwei Gruppen: Wölflinge und Jungpfadfinder zusammen und die Pfadis. Rover habe ich keine gesehen. Für die war die Challenge zu hart. Nach etwa zwei Stunden haben alle, auch die kleinsten, die 16 Kilometer geschafft. Challenge completed. Als Belohnung wurde jetzt noch mit allen zusammen gegrillt. Die Eltern und die Mitglieder unseres Fördervereins, die unsere aktion 16 unterstützt haben, waren dann auch mit dabei. Der Tag klang noch sehr nett aus.

Das Ergebnis: Wir haben deutlich mehr als 16 Geschäftsleute gefunden, die bereit waren, uns zu unterstützen. Alle Unterstützer sind in dieser **STAMMESINFO** aufgelistet. Das Sommerlager konnte mit einer beachtlichen Summe gefördert werden. Was mit dem Geld gemacht wurde, kann man in dieser **STAMMESINFO** nachlesen. Darüber hinaus kommt das Geld weiteren Aktivitäten des Stammes zugute. Außerdem wird mit dem Geld Kindern die Teilnahme an unseren Zeltlagern ermöglicht, deren Familien sich das nicht leisten können. Wir sagen „Danke!“ an alle, die unsere Challenge mit soviel Motivation angenommen haben; an die Eltern und Fördervereinsmitglieder, die unsere aktion 16 unterstützt haben; …und natürlich an die großzügigen Spender!

Selfie. Spass hatten wir auch...

three kings.

Das Bergfest

„Bergfest... Die erste Hälfte des Lagers geht nun dem Ende entgegen! Stimmung ist super, das Wetter absoluter Hammer und wir freuen uns auf die kommende Woche!“ – so berichtet Linda am Sonntag, 17. Juli 2016, auf Facebook. Am Tag nach der Hajk wurde ein Ausschlaftag eingelegt und abends wurde das Bergfest gefeiert. „Es gab Baguettes. Jeder Trupp hat einen Beitrag geleistet und berichtet, wie die Hajk war.“, berichten die Juffis. „Alle haben gezeigt, was sie auf der Hajk gemacht haben. Aber wir waren ja nicht auf der Hajk, darum haben wir mit Pantomime gezeigt, was wir alles in der Zeit gemacht haben.“ – erzählt Taya von den Wölflingen – „Das Essen beim Bergfest war Karlines Spezialität. Da gab es Baguettes, entweder mit

Felix. Kein Klammeraffe.

Bergfest. Gespannt auf die Hajk-Erlebnisse...

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen
Vera Stevens
Ladestraße 1
41352 Korschenbroich

Rheydt-Online
Rheydt-Online
Udo Küpper
Eibenstraße 26
41239 Mönchengladbach

Dr. med. dent.
Peter Brandt
Zahnarzt
In der Aue 11
41239 Mönchengladbach

Kupferrecycling Rheydt GmbH
Kupferrecycling
Rheydt GmbH
Mittelstraße 50
41236 Mönchengladbach

REBIG METALLBAU
Mittelstraße 50
41236 Mönchengladbach

Schrotthandel Ries
Mittelstraße 50
41236 Mönchengladbach

Jessica Wegscheider
Pongser Straße 296
41239 Mönchengladbach

Schinken oder Salami, mit Käse, dazu gab es Mayo, Remoulade und Knoblauch-Creme, Gurken und Tomaten, und da konnte man sich dann ein Baguette zusammenstellen.“ Die Wölflinge erinnern sich außerdem besonders an den König.

Heute ein König.

Fabian von den Rovern erzählt uns von dem Abend: „Wir sollten ja auf dem Bergfest unsere Hajk nacherzählen. Uns war das zu blöd, ein Theaterstück zu machen. Das macht ja immer irgendeine Gruppe. Wir haben uns gedacht: Dann erzählen wir das; aber nicht langweilig, sondern interessant und lustig. Aber auch ernst und provokant. Dazu sind wir Rover in die Rolle der Könige hinein geschlüpft und haben das aus dieser Sicht erzählt, von oben herab: jeder andere habe nur dem Befehl des Königs zu gehorchen. Das war ganz lustig. Die Geschichte hat David aufgenommen.“

Die verschiedenen Hajk-Berichte haben wir gesammelt und wollen sie auf diesen Seiten festhalten.

just hike it.
the taste of adventure

Ein Blick auf die Karte. Und los gehts.

Eigentlich beginnt die Hajk bereits am Mittwochabend, 13. Juli 2016, am Lagerfeuer. Unsere Stammeskuratin Karline erzählt zusammen mit Lisa und Achim die Geschichte von Tobias und dem Erzengel Rafael. Der Engel begleitet Tobias auf einer gefährlichen Reise und beschützt ihn. Tobias erkennt aber erst nach der Reise, dass es ein Engel war, der ihn begleitet hat. In den kommenden Tagen sind eine ganze Reihe Engel unterwegs.

Am Donnerstagmorgen, 14. Juli 2016, wird es ernst: alle packen für die Hajk. Die Juffis erhalten einen Crash-Kurs, wie man den Hajk-Kocher richtig nutzt. Um 11 Uhr gibt es für alle Hajk-Gruppen einen Reise-Segen. Die Hajk-Gruppen melden sich ab und starten ins Abenteuer.

Die Leiter können es kaum erwarten, dass die Hajk beginnt.

Die Jungpfadfinder melden sich 1 zu 4 zur Hajk ab. Gut Pfad.

English Breakfast.

Die Hajk der Juffis

„Es war relativ warm.“ – berichten Adellys und Hannes von der Hajk der Jungpfadfinder – „Wir haben uns dreimal verlaufen. Wir haben es nicht nach Little Panem geschafft, sondern nur nach Opinion. Da haben wir uns in einer Familie einquartiert, durften dort im Garten schlafen, und haben von der Familie zwei Gaskocher gestellt bekommen, Heringe und eine Mittelstange für unsere Hundehütten.“ Das sind Zelte aus Kohtenplanen. „Außerdem bekamen wir ein Radio und Kakao, Schüssigkeiten und ein bischen Brot, Chips,…“ Die Familie war sehr gastfreundlich. „Unsere Gastgeber hießen Paula und Frank. Am nächsten Morgen haben wir ein English Breakfast bekommen: Würstchen, Eier, Bohnen und Speck. Julian und Hannes haben versucht zu kochen, Adellys hat Kakao gemacht und das Zelt aufgebaut.“

Am nächsten Morgen ging es weiter. „Unwissentlich haben wir die Strecke leider verkürzt…“, berichtet Hannes. „Wir kamen in Paddington an.“ Ja, da wo der kleine Bär herkommt. „Da sind wir an einem kleinen Kiosk angekommen und Lennard und

Roland Dimke
Marketingberater
Hardter Straße 26
41179 Mönchengladbach

Löwen Apotheke
Inh. Ingrid Sölken
Konstantinstraße 118
41236 Mönchengladbach

Diskjockey Dirk Nys
Ahren 52
41238 Mönchengladbach

Konditorei Kamphausen Bäckerei
Bäckerei Konditorei
Klaus Kamphausen GmbH
Burgstraße 6
41199 Mönchengladbach

Dr. Michael Klein
Gracht 23
41236 Mönchengladbach

Seide mit Stil
Antje-Mareike Klein
Bieseler Feld 17
41238 Mönchengladbach

Adellys haben dort teueres englisches pappiges Brot für fünf Pfund gekauft. Julian und Hannes waren beim Tesco: haben dort Cola und Chips gekauft, und Dosen mit Spaghetti-Bolognese, und haben dafür auch fünf Pfund ausgegeben, alles sehr teuer dort.“ Unsere Juffis haben sich sehr gesund ernährt. „Dann sind wir bei einer Familie zu Gast gewesen und durften dort im Wohnzimmer schlafen.“, erzählen Adellys und Hannes. „Die Menschen waren so nett!“, Adellys ist immer noch begeistert, „Da durften wir Herr der Ringe schauen, auf Englisch. Wir haben mit den Gastgebern spiele gespielt, haben Süßigkeiten bekommen und am nächsten Morgen auch wieder ein English Breakfast bekommen, mit Cornflakes und Sugar Pops.“ So konnten die Juffis gut in den letzten Hajk-Tag starten: „Am nächsten Tag haben wir beim Tesco vier Liter Dr. Pepper gekauft für nur zwei Pfund, weil wir das Zwei-für-Zwei–Angebot ausgenutzt haben. Dann waren wir recht schnell wieder in der Nähe des Zeltplatzes, zu schnell: fünf Stunden bevor wir zurückkehren durften, waren wir nur noch 20 Minuten vom Platz entfernt.“ Die letzten „20 Minuten“ scheinen dann doch noch recht abenteuerlich gewesen zu sein: „Auf dem letzten Wegstück sind wir ein wenig herumgeirrt: Leute, die wir gefragt haben, haben wir falsch verstanden, wir sind über irgendwelche Trampelpfade gelaufen, durch Kuhfladen und zwischen Kühen hindurch, und sind dann irgendwann irgendwie zum Golfplatz in der Nähe des Zeltplatzes gekommen, und waren dann nach fünf Minuten am Platz.“

just call the police.

Die Hajk der Pfadis

„Da war eine Frau, die hat uns leckeren Toast gemacht und Kaffee und Tee und sie hat uns Muffins gebacken.“, Johanna ist ganz begeistert über die erlebte Gastfreundschaft, „Felix und ich haben dann Toffifee und Blumen für die Frau gekauft, um uns zu bedanken. Die hat sich voll gefreut. Wir durften dort duschen. Und WLAN hatten wir da auch.“ Felix ergänzt: „Der Freund von der Tochter wollte uns Essen von McDonald´s holen. Wir haben aber Nein gesagt, weil es schon so spät war.“

Meanwhile… die „Sixpacks“, die andere Hajk-Gruppe der Pfadis. „Wir haben nach einem Schlafplatz gefragt, schon an vielen Häusern. Das war doof.“, ärgert sich Jenny von den Pfadis, „Die haben einfach nicht aufgemacht. Dann sind wir in ein Dorf gekommen und dort sind wir auf eine Frau gestoßen. Die hat uns zuerst

Sixpack.

fortgejagt und dann aber zurückgerufen: Wir suchen euch was, bleibt mal kurz hier. Die hat uns Chips und Pizza gegeben. Dabei hat sie – ohne dass wir das gemerkt haben – die Polizei gerufen. Die Polizisten wollten dann unsere Leiter sprechen." Die Leiter sind dann in einen Kleinbus gestiegen und hingefahren. Die Pfadfi-Leiterin fand: „Das war wirklich voll gemein. Die Frau hat die Pfadis voll gelinkt. Sie hat sie da behalten mit Essen und so, bis die Polizei kam. Dann hat die Polizei uns angerufen. Und wir sind dahin gefahren, aber die Polizisten waren schon weg. Die Frau hat uns nur blöd angegrinst. Dann haben wir die Pfadis mitgenommen und sind an der Polizeiwache vorbei gefahren, um zu fragen, was das nun sollte. Das Problem war nicht das Hajken selbst – das ist legal – sondern: in England ist es verboten, an Häusern zu klingeln und nach Schlafplatz oder Essen zu fragen. Dementsprechend mussten die Hajk-Gruppen ihre Fragen nur geschickter verpacken. Wir haben die Pfadis dann wieder aus dem Bus rausgelassen an einem anderen Ort, im Bezirk einer anderen Polizeiwache. Das war schon eine richtige Sch…-Aktion von der blöden Frau. Aber danach hat es keine Probleme

Schindlers Möbel
Möbelhaus Schindler
Beller Straße 109
41199 Mönchengladbach

Denise Weber

BACKSLASH
BACKSLASH
Vertriebs GmbH & Co. KG
Hocksteiner Weg 95a
41189 Mönchengladbach

…em Tetz Backes
Bäckerei und Konditorei UG
Konstantinstraße 117
41236 Mönchengladbach

Mineralöltransporte
M. Stauffer
Beekerhof 11
40882 Ratingen

Blumenhaus Hartmann
Blumen Hartmann
Inh. Elke Pesch
Bruchstraße 11a
41238 Mönchengladbach

mehr gegeben.“ Jenny erzählt dann, wie die Hajk weiterging: „Wir haben dann im Epping Forest, im Nationalpark, übernachtet. Dort haben wir auch die Rover getroffen und die andere Pfadi-Hajk-Gruppe auch.“

the fox.

Die Hajk der Rover

Mutiges Rettungsmanöver.

„Wir waren auf Hajk.“, erzählt Felizitas von den Rovern, „Abends haben wir uns etwas zu Essen warm gemacht mit dem Hajk-Kocher, im Topf. Weil es schon sehr spät war, haben wir das dann auf Seite gestellt. Als wir das dann am nächsten Morgen sauber machen wollten und als wir dann zusammenpacken wollten, hat dann ein Topf gefehlt. Wir wussten nicht, wo der hin gekommen ist, wir hatten den nur ein Stück weit weg gestellt. Der war halt einfach weg. In der Nacht hatten wir so ein seltsames Tier immer schreien gehört und wir wussten nicht, was das war. Da haben wir beschlossen: Das war ein Fuchs und der hat den Topf geklaut, weil da noch Reste drin waren.“ Aber: Wie hat der Fuchs den Topf weg gebracht? Hat der Fuchs hat sich den Topf auf den Kopf gezogen und ist damit weg gelaufen? Darias Theorie: „Der hat den in die Hand genommen und ist dann auf zwei Beinen weggelaufen, wie Füchse das so machen.“ Übrigens: Ein Hinweis an unsere Sponsoren: „Wir brauchen einen neuen Topf!“ Darauf weist Nico, der Roverleiter hin. „Und eine Greifzange“, ergänzt Felizitas, „mit der man den Topf anhebt. Die hat der Fuchs auch geklaut.“ Wahrscheinlich hat der Fuchs einfach die Greifzange genommen, in den Mund, und den Topf damit gegriffen und ist damit weg gelaufen… Ein schlauer Fuchs. Vielleicht war der Fuchs aus dem Zirkus entlaufen und konnte den Topf jonglieren?

Fish ´n Chips „Der Weg am ersten Hajk-Tag war schön“, erzählt Adrian von den Rovern, „ein kleiner Schotterweg an einem Fluss entlang. Am Ende war eine Rafting Bahn. Das war schön, direkt am Wasser vorbei zu laufen. Fabian hat auch noch eine Plastiktüte aus dem Wasser gerettet. Als wir dann an unserem Tagesziel angekommen sind, wollten wir Fish´n Chips essen. Das war die krasseste Enttäuschung überhaupt.“ Fabian erzählt weiter: „Davon haben wir Fotos gemacht: Wie wir zuerst mit totaler Vorfreude am Tisch sitzen. Eine Minute später haben wir ein Foto gemacht, wie wir nur ganz melancholisch aus dem Fenster geschaut

Die Rover melden sich von der Hajk zurück.

haben." Die Fish´n Chips haben wohl nicht geschmeckt? „Auf gar keinen Fall.", bestätigt Adrian.

„Wir sind dann soweit gehajkt bis wir nur noch fünf Meilen vom Gilwell Park entfernt waren.", berichtet Adrian weiter. Und Fabian ergänzt: „Nein, wir mussten nur noch den Berg hoch, dann wären wir eigentlich da gewesen." Felizitas seufzt: „Dann sind war da hoch gegangen. Das war voll anstrengend." Aber die Rover sind schließlich wieder gut am Zeltplatz angekommen. Die Könige…

Das waren unsere Abenteuer auf der Hajk. Die Wölflinge haben übrigens in der Zeit ihr eigenes Abenteuer erlebt: sie waren Reiten. Linda schreibt am Samstag, 16. Juli 2016, auf Facebook: „Die Leiter genießen die letzten Minuten Ruhe bevor die Rover, Pfadis und Juffis von einer anstrengenden, aber aufregenden Hajk ins Lager zurück kehren ... super Wetter, super Platz!" Dennis schreibt am selben Tag auf der Homepage www.scheuburg.de: „Seit einigen Tagen sind wir nun im Sommerlager 2016 im Gilwell Park in England. Das Aufbauen der Zelte war am Montag bei abwechslungsreichem Wetter schnell erledigt. Auch die Lagerbauten am Dienstag konnten erfolgreich errichtet werden. Bevor die Trupps am Donnerstag auf Hajk gehen konnten, wurden hierfür am Mittwoch alle notwendigen Vorbereitungen getroffen. Die Juffis erhielten noch einen Crash-Kurs zum Thema Hajk-Kocher und das notwendige Material wurde an alle Trupps verteilt. Am Donnerstag war dann der Tag der Tage! Die einzelnen Trupps sind rund um den Gilwell Park ausgesetzt worden um Ihre Hajk-Strecke zu bewältigen. Wir freuen uns, wenn die Trupps heute von Ihrer Hajk zurück kommen um zu entspannen und morgen ein ereignisreiches Bergfest feiern zu können."

RESTAURANT SAFRAN-TENNE
RESTAURANT
SAFRAN
TENNE
Weinrestaurant
Marktstraße 7-9
41236 Mönchengladbach

Jasmin Weikelsdorf

Antalya Kebap
Waisenhausstraße 1
41236 Mönchengladbach

stiftung.
scheuburg

Harry Potter in Dogwards.

Das Rover-Spiel für den Stamm

Am Dienstag der zweiten Woche, am 19. Juli 2016, fand das Lagerspiel statt, dass die Rover vorbereitet haben. Die Jungpfadfinder erinnern sich, dass es eine Zauberschule namens „Dogwards“ gab, mit den Häusern „Hausstaub“, „Hausputz“, „Hausarrest“, „Hausmeister“ und „Hausverbot“. Das waren die Gruppen. „Man musste verschiedene Stationen finden und dort Aufgaben lösen: Schmecken, Erklären woraus bestimmte Hybriden entstanden sind… Es gab Verwirrung, weil die Wölflinge am Tag zuvor eine Schnitzeljagd gemacht haben und die Zeichen farblich ähnlich waren, wie die Zeichen im gemeinsamen Spiel, mit denen man den Weg finden sollte. Außerdem hatten die Rover Wegzeichen verwechselt.“ Die Juffis fanden das Spiel lustig.

„Bis auf ein paar wenige Komplikationen war das Spiel eigentlich ganz gut.“, zieht Adrian von den Rovern das Fazit. „Es ging um eine Magierschule, angelehnt an Harry Potter. Wir haben uns verkleidet wie Zauberer und haben eine Geschichte daraus gemacht: Der Zauberer, den ich spielte, suchte seine fünf verlorenen „Kristalle des Verderbens“ für seinen magischen Gehstock. Dazu mussten die Gruppen Aufgaben lösen, Fragen beantworten. Nico war Magister Monologus.“ Der Roverleiter Nico steigt ein: „Ich residierte unter eine Monologie. So habe ich die Eiche genannt. Bei mir musste man Rätsel lösen. Es war ein Zauberschul-Postenspiel, wo der ganze Pfadfinderstamm Schüler oder Austauschstudenten waren, die zum Ende des Sommerssemesters zu einemTag der offenen Tür kommen und dabei dann auch an ein paar Unterrichtseinheiten teilnehmen. Wir haben das als Postenspiel gemacht mit einem Wanderposten, den die Gruppen in der ersten Hälfte des Spiels nie gefunden haben, weil Adrian immer unterwegs waren.“ „Das lag daran,“ erklärt Adrian, „dass ich nicht dabei war, als das Spiel erklärt wurde, weil ich fünf Wege mit Wegzeichen legen musste. Dadurch habe ich nicht mitbekommen, dass eine Spielregel war, nur auf der Wiese zu spielen. Deswegen haben die mich nicht gefunden. Ich war überall: ich war am BiPi-Haus, ich war an der Kapelle, an dem Turm mit der Uhr… Bis ich dann Fabian getroffen habe und der mir das erzählt hat. Dann habe ich das gecheckt.“ Nico grinst: „Wir haben ihn spontan Magister Nieda-Immerfort genannt.“ Adrian erzählt weiter: „Als ich dann auf dem Platz war sind alle Gruppen auf mich zu gerannt und haben sich gestritten, wer zuerst da war. Dann habe ich die Gruppen ausgesandt, dass sie die Steine finden. Aber einige haben sich krass aufgeregt, weil sie nicht verstanden haben, wie sie die Steine finden konnten. Dabei war das wirklich mega offensichtlich, wo die Steine waren.“ Nico weist auf Fabian: „Dann hatten wir noch Magister Snabse.“ Fabian beschreibt seinen Posten: „Ich hatte mytologische Tiere: Fabelwesen aus griechischer, japanischer und römischer Mythologie. Bei mir mussten sie zwei verschiedene Aufgaben lösen. Ich habe ein Tier genannt, dass aus mehreren anderen Tieren besteht, eine Chimäre also. Dann sollten sie erraten, welche Tiere da drin sind. Die zweite Aufgabe bestand da drin, dass ich umgekehrt zwei Tier nannte und die Gruppen die entsprechende Chimäre raten mussten.“ Bei-

spiel: aus einer Ameise und einem Bären wird ein Ameisenbär. „Dann hatten wir noch Professor Green.“, erzählt Felizitas von ihrem Posten. „In der ersten Aufgabe mussten sie bei mir Zutaten zusammensuchen für einen Zaubertrank und in der zweiten Aufgabe mussten sie Sachen erschmecken. Marmite war auch dabei. Das war das letzte, was zu schmecken war. Das war echt lustig… Das eine Gewürzpaste, sowas wie Maggi… “ Der arme Nico erzählt davon, wie Chris in gequält hat, weil er ihm empfohlen hat, sich Marmite aufs Brot zu schmieren: „Ich habe mir das sehr dünn aufs Brot geschmiert. Aber ich habe das Brot zuende gegessen. Ich habe Chris dafür gehasst, dass er gesagt hat ´probier mal Marmite´…“ Nico erzählt weiter über das Spiel: „Dann hatten wir noch Magister Fittus. Das war David. Der hat einen Parcour aufgebaut. Das war unser Equivalent zu Quidditch. Sie mussten ein Ei auf einem Löffel durch den Parcour bringen und mussten Klatschern ausweichen: David hatte einen Kessel mit Wasser und nassen Schwämmen. Das ganze ging auf Zeit. Wenn ich das richtig mitbekommen habe, hatten die Gruppen Spaß dabei.“ Adrian lacht und sagt: „Wer Feuerbällen ausweichen kann, kann auch Backsteinen ausweichen. Und wer Backsteinen ausweichen kann, kann auch Klatschern ausweichen.“ Nico greift das auf: „Bei Chris hatten sie Feuerballkunde. Da mussten sie mit allen möglichen Dingen auf einen Ring werfen, mit einer halbvollen Wasserflasche, mit einem Federball; aus drei Metern Entfernung, aus fünf Metern… Das war relativ erfolglos. Das war ziemlich frustrierend, weil das zu schwer war.“ Dann erzählt Adrian weiter: „Dann hatten wir noch Karline.“ Nico beschreibt Karlines Posten: „Professor B. Oring. Sie las so langweilig wie möglich einen Text über Elementarkunde vor. Aufgabe eins war, sich vor Karline hinzusetzen und ihr zuzuhören. Dann durften sie wieder gehen. Und als sie beim zweiten Mal vorbei kamen, mussten sie einen Test über das gehörte schreiben, was sie behalten hatten. Das war der fieseste Posten. Am Ende gab es eine Preisverleihung mit den Gewinnerkelchen. Das waren Kokusnuss-Becher.“ „Selbstgemacht!“, sagt Fabian stolz. „Die haben wir vorher gebastelt.“, ergänzt Nico. Die Gewinner bekamen Kelche aus Kokusnuss-Schalen. So eine Art magische Kelche. „Gewinnerkelche. Egal was man reinkippt, es schmeckt immer besser…“, beschreibt Fabian die Kelche genauer. Nico erzählt weiter: „Es schmeckt nach Sieger. Wir haben das Spiel extra so aufgebaut, dass es eine Sieger-Gruppe gibt und ganz viele Verlierer, also keinen zweiten Platz oder einen Trostpreis oder so… Wir wollten uns mal auf alte Dinge besinnen: Entweder hast du gewonnen oder verloren. Die meisten haben verloren. Der Wölflingsleiter Max hat das Spiel gerockt. Der hat den Gewinnerkelch ausgiebig genutzt. Der hatte diesen danach immer dabei nach dem Spiel: ´Wollt ihr auch etwas aus meinem Kelch trinken?´ – Das Feedback zum Spiel, dass wir bekommen haben, war, dass das Spiel richtig Spaß gemacht hat und gut angekommen ist.“

Linda schreibt am Dienstag, 19. Juli 2016, auf Facebook: „Rover-Spiel erfolgreich hinter uns gebracht! Morgen gehts dann auf nach London. Die Kiddis sind schon ganz aufgeregt. Wetter nach wie vor der absolute Hammer!“

London.

wat schön

„London... Wat schön!“, schreibt Linda am Mittwoch, 20. Juli 2016, auf Facebook. Alle Stufen waren am Vormittag mit der Overground von Chingford nach London gefahren. Dort aber haben alle Stufen eigene Ziele besucht. „Wir waren im Londoner Zoo.“, erzählt Taya von den Wölflingen. „Der Zoo war super.“, findet Max, der Wölflingsleiter. „Da gab es Spinnen…“, gruselt sich Taya. Große Spinnen! Sam zeigt, wie groß: „Ungefähr so groß.“ Vogelspinnen gab es auch. „Es gab noch Tiger…“, erzählt Sam. „Nee, Tiger haben wir nicht mehr geschafft.“, widerspricht ihm Taya. Sam meint:„Da sind wir hingegangen, haben aber keine Tiger mehr gesehen.“

Den Juffis hat besonders der Tower und die Tube gefallen. „Der Besuch in London war an einem sehr heißen Tag.“, berichtet Hannes, „Wir waren froh, uns bei McDonald´s abzukühlen, und als wir bei einem Kiosk endlich was zu Trinken kaufen konnten.“ London hat den Juffis Spass gemacht. Was war das Beste? „Der Besuch des Towers.“, sagt Hannes sofort, „Ich fand den gut. Julian und ich haben versucht eine Schwachstelle in dieser Burg zu finden.“ Der Juffi-Leiter Dennis zählt auf: „Wir waren im Tower, wir waren am Big Ben, House of Parliaments, London Eye, Wachwechsel am Buckingham Palace, …“ Faszinierend fand Hannes den Underground: „Die Hauptattraktion war eindeutig die U-Bahn: Ich hätte die ganze Zeit im Kreis fahren können.“ Die Juffi-Leiterin Lisa seufzt: „Es war in der U-Bahn nicht ein-

fach, als Gruppe zusammenzubleiben, denn die Türen gehen einfach zu."

Die Pfadis waren in der London-Bridge-Experience. „Da gab es verschiedene Themen.", erzählt Felix, „Je weiter wir reinkamen, desto gruseliger wurde es. Und wir hatten immer mehr Angst. Wir haben uns aneinander festgeklammert. Dann kam ein Zirkus und ein paar Clowns. Kettensägen. Schweine, die von der Decke hingen. Ein Metzgerei. Von der Seite kam das Kettensägen-Geräusch. Wir wollten einfach da raus." Johanna ist immer noch ganz entsetzt: „Plötzlich war da so ein Clown. Und der Clown erschreckt mich, ich renne weg, aber der Clown rennt mir hinterher, ich stürze die Treppe hoch und falle fast hin, Max schreit: Warte auf mich. Ich hab mich so eingesch…" Jenny ist auch noch beeindruckt: „Da ging das Licht an und aus. Du hast nicht gesehen, was da passierte und wer da war." Linda erinnert sich: „Am Ende von einem Gang stand ein Zombie. Und der stand da nur und starrte mich an. Ich drehte mich um, und der war weg. Ich habe mich nicht getraut, weiter zu gehen." Eric hat den Zombie auch gesehen: „Das Licht ging nur für eine Sekunde aus und der war weg."

Ausserdem waren die Pfadis auf dem Camdon Market. „Das war voll der krasse Markt.", meint Lorenz, „Wie das Internet ohne Internet. Es gibt Sachen, die man normalerweise nicht bekommt, wie Gasmasken oder

so.“ Auch Max von den Pfadis ist begeistert: „Ich fand die Menschen da interessant. Vor allem der Typ mit dem Affen.“ Linda beschreibt den Typ: „Da ist ein kleiner, dunkelhäutiger Mann herumgelaufen mit einer Affenpuppe und hat die ganze Zeit getanzt und gesungen.“

„London fand ich eigentlich ganz cool.“, erzählt Nico, der Roverleiter, „Auch wenn wir mit der Roverrunde nur kurz da waren, weil alle ziemlich platt waren. Wo waren wir? Wir sind durch den Hyde-Park gewatschelt; wir waren am B.-P.-Haus.“ Adrian ergänzt: „Wir waren im Hard Rock Café.“ Nico meint: „Das hat sich hard gelohnt. Wir waren in Camdon Market.“ Adrian erzählt weiter: „Wir waren am Piccadilly Circus, um bei Tesco Twinkies zu kaufen. Wir waren am Buckingham Palace.“ Nico ist taurig: „Wir waren enttäuscht, dass keine Wachen da waren. Die Queen war zwar da, aber die Wachen waren komplett abgezogen.“ Die Juffis jedoch haben die Wachablösung gesehen. „Normalerweise stehen die dort immer. Stattdessen war dort das Militär präsent – oder so was ähnliches – auf jeden Fall hatten die Maschinenpistolen.“ Wenige Tage zuvor war der Anschlag in Nizza und die Sicherheit in London war erhöht.

Juffis machen London unsicher.

Ein Bericht der Jungpfadfinderstufe

Am Mittwoch war es endlich soweit: Die Juffis fuhren mach London! Mit der Overground ging es morgens bis zur Station Liverpool Street, wo wir in die größe Sehenswürdigkeit Londons einstiegen. Die Tube! Damit fuhren wir zur U-Bahn-Station Westminster, wo wir Zielsicher den Ausgang vier nahmen. Auf der Straße angekommen konnten wir direkt den Glockenturm vom BigBen sehen. Weiter ging es in Richtung des Buckingham Palace wo wir uns den Wachwechsel um 11:30 anschauten. Nach dem wundervollen Wachwechsel sind wir wieder zurück in Richtung der U-Bahn-Station gegangen. Auf dem Weg kamen wir an der Westminster Abbey vorbei und konnten von der Westminster Bridge das LondonEye betrachten. Weiter ging es zum Tower of London. Hier haben wir ein paar Stunden im Tower verbracht und uns viel angeschaut. Trotz das wir recht fertig waren, ging es nun noch zur Oxford Street, wo wir nach einem Eis mehrere Stunden shoppen konnten. Zum Abschluss haben wir noch einen Abstecher nach Hogwarts gemacht. Ok, wir kamen nicht durch zum Gleich 9 3/4 konnten es aber am Bahnhof Kings Cross sehen und Fotos mit uns machen. Abends kamen wir erschöpft wieder auf dem Zeltplatz an.

Die Wasserrutsche.

Edward mit den Rasenmäher-Händen

„Typisch englisches Wetter... Nicht!“ schreibt Linda am Montag, 18. Juli 2016, auf Facebook. Weil es so heiß war, haben wir uns mit einer Bodenplane eine improvisierte Wasserrutsche gebaut. „Die Plane wurde uns geklaut vom Staff...“ ärgert sich Hannes von den Juffis. „Die haben die mitgenommen, weil die dort, wo sie trocknen sollte, herrenlos herumlag.“, erklärt Dennis, der Juffi-Leiter. Die Wölflinge waren begeistert von der Wasserrutsche. „Die war eigentlich voll unpraktisch, weil die anderen immer wieder neues Wasser holen mussten.“, meinte Sam von den Wölflingen, „Wir haben eine Bodenplane dahin gelegt. Und unten zum Stoppen einen Baumstamm.“ Taya erzählt über die Wölflingsleiter: „Max und Lukas sind gerutscht und haben immer den Baum zur Seite gekickt.“ Karline erinnert sich: „Ich bin auch voll dagegen gerutscht.“ „Ja, ich auch.“, meint Taya. „Ich nur einmal.“, sagt Sam. Wenn man zu schnell war, ist man dagegen gestossen. Aber niemand hat sich Weh getan. „Der Mann mit dem Rasenmäher hat die Planen weggebracht. Wir wussten das nicht. Die Planen haben wir erst am letzten Tag zurück bekommen.“, ärgert sich Taya, „Der Mann mit dem Rasenmäher hat auch die Kabeltrommel kaputt gemacht.“ Sie beschreibt den coolen Rasenmäher-Mann mit Musik auf den Ohren: Edward mit den Rasenmäher-Händen.

Blick auf London at Night. „Wir waren doch London gucken: Wir waren auf einem Hügel und haben auf London geschaut und haben Fotos gemacht.“, erzählt Sam von den Wölflingen. Besonders im Dunkeln ist der Blick auf das nächtliche London beeindruckend. Die Jungpfadfinder haben an diesem Aussichtspunkt Lennards Geburtstag gefeiert: „In der Nacht von Samstag auf Sonntag sind wir um Mitternacht zu dem Punkt auf dem Zeltplatz gegangen, wo man über das nächtliche London blicken konnte und haben dort Happy Birthday gesungen.“

Karline baut einen Ofen. Und alle helfen mit. Mit Matsch, Lehm und Backsteinen. Muffins, Kuchen und Pizza werden gebacken. Wir sind entzückt.

NUR OFEN

Nachbarn aus aller Welt

„Wir haben Pfadfinder aus Österreich und Irland getroffen; und aus Syrien.“, erzählt Adellys von den Jungpfadfinder. Ihr Bruder Adrian, Rover, ergänzt: „Wir haben den Nachbarstamm der 66th Naomh Eoin getroffen: die 65th Greenhills, auch aus Dublin. Genau die gleiche Kluft, nur ein anderes Halstuch.“

Die Geschichte vom Erste-Hilfe-Wolf

„Wir habe eine Geschichte abends im Zelt erzählt, so wie Karline das immer gemacht hat. Max hat uns diese Geschichte erzählt. Lukas war dazu zu faul. Max hat dann immer gefragt: Wie hieß der Fuchs? Oder der Wolf? James der 0-0-7te.“ (Taya, Wölfling)

Roverleiter Nico möchte uns keine Geschichte vom Bannermast erzählen, wenn diese Geschichte auf Tonband aufgenommen wird…

O-Töne

aufgenommen am
26. August 2016 im JaM

„Karline hat Henna mitgebracht.“ erzählt Taya. Die Wölflinge haben damit Tatoos gemacht. „Wir haben auch Traumfänger gebastelt. Das hängt man sich ins Zimmer. Wenn man träumt, dann bleiben die guten Träume, und die bösen Träume verschwinden.“

Bankenkrise

„Da war eine Bank im Gilwell Park. Die Bank war voll schön verziert und voll bequem. Und da saß ich immer voll lange. So mit Adrian und anderen Leuten. Das wollte ich erzählen.“ (Johanna, Pfadis)

Im Sommerlager hatten drei Kinder Geburtstag: Tobias von den Pfadis, Hannes und Lennard von den Jungpfadfindern. Wie es bei uns Tradition ist, wurden sie so oft hochgeworfen, wie sie alt geworden sind.

Pfadi-Versprechen.

Das Schönste im Lager war das Versprechen

Am Freitagabend, 22. Juli 2016, haben die Pfadis ihr Versprechen gefeiert. „Das war voll cool. Voll emotional.“ Johanna ist immer noch beindruckt. „Ich glaubt, ich habe viel zuviel im mein Versprechen rein geschrieben. Ich fand das voll schön, dass wir auf den Berg rauf gegangen sind mit dem schönen Ausblick auf Enfield. Die Kerzen und das Lied, das wir gesungen haben; und dann hat jeder sein Versprechen gemacht. Als wir zurück auf dem Zeltplatz waren gab es voll das leckere Essen. Ich fand das generell cool. Dann haben wir später noch eine Nachtwanderung gemacht.“ Tobias und Felix und Valentin mit Linda und Karline haben die Versprechensfeier vorbereitet. Alle anderen haben Versprechen gemacht.

The World´s End.

Unser Sommerlager geht zu Ende

Das Sommerlager geht zu Ende. In der zweiten Woche unseres diesjährigen Sommerlagers hatten alle Stufen noch viel Spaß! Der Anfang wurde mit dem Bergfest gemacht, wo jede Stufe ihre Hajkerlebnisse präsentiert hat. Die weitere Woche wurde noch mit viel Programm gefüllt. Die Rover haben ein Lagerspiel vorbereitet, welches am Dienstag gespielt wurde. Die Juffis waren am nahegelegenen See Hampton Heath schwimmen und die Pfadis spielten Capture the Flag auf dem Zeltplatz. Am Mittwoch ging es für alle Trupps mit der Overground ab Chingford nach London, wo sie viel Spaß hatten. Heute werden die Zelte dann nach 13 Tagen Sommerlager zum großen Teil abgebaut, sodass wir morgen den Zeltplatz schnell verlassen können. Heute Abend kommt zum Abschluss des Lagers noch der Abschlussabend. Wit sind gespannt, was die Trupps vorbereitet haben. Die geplante Ankunft am JAM in Mönchengladbach ist morgen dem 24. Juli für 20 Uhr plus / minus 1 Stunde (so die Prognose) geplant. Nähere Infos hinsichtlich der Uhrzeit, folgen wenn wir die Fähre verlassen haben. (Das schrieb Dennis am 23. Juli 2016 auf unserer Homepage www.scheuburg.de)

Taya von den Wölflingen erzählt vom Abschlussabend: „Da mussten wir was vorführen: Da haben wir eine Geschichte erzählt. Und es gab Kartoffelsalat.“

Fährnisse.

Die Hin- und Rückfahrt

Sonntag, 10. Juli 2016. Gegen 23 Uhr fahren die Scheuburger in Pongs an der Herz-Jesu-Kirche mit vier Opel-Neunsitzer-Kleinbussen ab. Unterwegs hat ein Bus eine Autopanne: die Kupplung. Der französische ADAC hilft. Im Fährhafen von Calais sieht Linda wie Flüchtlinge sich vor den Pfadfinder-Bussen verstecken und fliehen, weil sie nicht wissen, ob es Polizei-Busse sind. Die Kontrollen bei der Einreise nach England sind sehr streng: alle Bus-Insassen werden überprüft, sowie auch das Gepäck. Die Scheuburger haben aber keine Flüchtlinge geschmuggelt. Dennoch dauert die Prozedur solange, sodass der Bus von Dennis und Lisa eine Fähre später nehmen muss. „Auf der Hinfahrt war es so“, berichtet Linda, „dass drei Bullis die erste Fähre bekommen haben und der Juffi-Bulli eine Fähre später gefahren sind. Was nicht so clever war. Wir haben uns dann irgendwann wieder getroffen, auf einem Rastplatz.“ In England versuchen alle wieder gemeinsam in Kolonne zu fahren: David gibt seine Maut-freie Route auf und alle fahren über die M25 mit ihren gebührenpflichtigen Tunneln. Am Montagmorgen kommen die Scheuburger gegen 9 Uhr im Gilwell Park an.

Ankunft im Gilwell Park

Homepage www.scheuburg.de am Montag, 11. Juli 2016:

„Liebe Eltern, heute morgen gegen 9:00h haben wir den Zeltplatz Gilwell Park. Die einzelnen Stufen haben Ihre Zelte schon aufgebaut und den Platz zum Teil auch schon erkundet. Das Wetter ist meist Sonnig – wird zwischendurch aber leider durch kleinere Gewitter beeinträchtigt. Morgen werden wir uns an die Lagerbauten ran machen.“

Aufbau ist angesagt. Als die Hälfte der Zelte steht, kommt einer der Staffs an und sagt, dass er hier für eine am kommenden Montag anreisende Gruppe Zelte aufbauen soll. Da kommt er wohl zu spät.

Die Rückfahrt

„Auf der Hinfahrt haben nur Lisa und Dennis die Fähre verpasst. Als wir zurückgefahren sind, haben alle die Fähre verpasst, außer den Wölflingen.“, erzählt Taya von den Wölflingen. Die Pfadi-Leiterin Linda ergänzt: „Wir standen drei Stunden vor der Fähre schon im Stau und noch einmal drei Stunden nach der Fähre.“ Linda fand das nervig. „Die Fährfahrt dagegen war entspannt. Das ärgerliche war: Wir waren mit vier Kleinbussen unterwegs. David war dann eine Fähre vor uns da. Darum waren sie auch als erstes am JaM: Die Wölflinge und Lorenz und Eric waren mit David gefahren. Die haben dann den Anhänger ausgeladen.“ Der Kleinbus mit den Wölflingen kam an dem Sonntagabend gegen 22 Uhr als erstes wieder in Rheydt an. Die anderen sind erst nach Mitternacht angekommen, am Montag, 25. Juli 2016.

Verspätete Ankunft aus dem Sommerlager:

Homepage www.scheuburg.de am Sonntag, 24. Juli 2016:

„Da die Passkontrollen nach Frankreich rein leider auf Grund von Wartezeiten lange gedauert haben, werden wir nicht pünktlich um 20:00 Uhr am JAM sein können.“

Weitere Verzögerungen auf der Strecke:

Homepage www.scheuburg.de am Sonntag, 24. Juli 2016:

„Die Ankunftszeit verschiebt sich leider erneut. Der letzte Kleinbus wird nach aktuellem Stand das JAM um 0:00 Uhr erreichen. Grund hierfür sind massive Staus auf der Strecke. Die Wölflinge erreichen das JAM um 22:30. Jedoch befindet sich Ihr Gepäck noch im letzten Kleinbus.“

Zurück aus dem Sommerlager

Homepage www.scheuburg.de am Dienstag, 26. Juli 2016

Seit gestern morgen sind wir nach zwei Wochen wieder aus England zurück in Mönchengladbach. Zum Glück hatten wir in den zwei Wochen zu 95% gutes Wetter und konnten viel unternehmen.

Schlusslicht

Rückblickend auf das Sommerlager befinden die Pfadis, dass für sie die Highlights die Hajk und die Versprechensfeier waren. Den Pfadis hat das Sommerlager gefallen. Hannes von den Jungpfadfinder stellt erstaunt fest: „Verdammt, es war ja wirklich jeden Tag Programm…“ Wir haben viel erlebt. Die Wöflinge fanden das Sommerlager: „Super!“

„Scheuburg“ – so hieß bis in die Zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts ein Stadtviertel in Mönchengladbach-Rheydt. Jugendliche gründeten dort eine Pfadfindergruppe und nannten sie „Scheuburg“.

Der Pfadfinderstamm „Scheuburg“ gehört zur Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und ist Mitglied im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und hat seine Heimat in der Pfarre Herz-Jesu in Pongs gefunden.

stiftung. scheuburg

Die **stiftung•scheuburg** möchte die Jugendarbeit der Pfadfinderinnen und Pfadfinder unterstützen.
Insbesondere soll die Stiftung folgendes fördern:

→ Für Kinder und Jugendliche aus Familien, die finanziell eingeschränkt sind oder mehrere Kinder haben, soll die Teilnahme an den Aktionen, Fahrten und Zeltlagern des DPSG Stammes Scheuburg ermöglicht werden.

→ Außergewöhnliche pfadfinderische Projekte und Aktionen der Gruppen des DPSG Stammes Scheuburg sollen unterstützt werden.

Beispiele für „außergewöhnliche pfadfinderische Projekte“ der vergangenen Jahre:
Internationaler Jugendaustausch,
Umwelt- und Sozialaktionen, wie:
„Limogarten“ – Bau eines Holzpavillons für die Multikulturelle Kindertagesstätte in Rheydt; Renovierung der Kapelle des Caritas-Seniorenhauses in Pongs;

Um die genannten Ziele umzusetzen, möchte der DPSG Stamm Scheuburg eine Stiftung gründen. Dafür möchte der „Freundeskreis des DPSG Stammes Scheuburg e.V.“ genügend Stiftungskapital ansparen (mindestens 10.000 Euro), um eine unselbständige Stiftung im Stiftungsverbund der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg gründen zu können.

Da der „Freundeskreis des DPSG Stammes Scheuburg e.V.“ gemeinnützig ist, wird Ihre Spende steuerlich begünstigt gemäß §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung (AO).
Wir lassen Ihnen gerne eine Spendenquittung zukommen.

Wenn Sie unseren Stiftungsfond unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine zweckgebundene Spende auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Freundeskreis des DPSG Stammes Scheuburg e.V.
IBAN: DE 80 37060193 1008136463
BIC: GENODED1PAX
Institut: Pax Bank e.G. Aachen
Verwendungszweck:
Vermögensspende
zur Gründung einer Stiftung

Mehr Informationen unter **http://stiftung.scheuburg.de**

Möchtest Du bei uns mitmachen?

Pfadfinder... *mehr als ein Abenteuer*!

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 20 Jahren können bei uns mitmachen.

Freitagsabends ab 17.30 Uhr treffen wir uns zu unseren Gruppenstunden im **JaM** (Am Martinshof 4 in Pongs).

Infos & Anmeldung bei:

Stamm Scheuburg
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)
E-Mail: **vorstand@scheuburg.de**
www.scheuburg.de